

Er = wacht bin ich, er = wacht! nach kur = zer sanfter Nacht — seh ich den Morgen wie = der, stimm in die fro = hen  
 Lie = der der fei = ern = den Na = tur, — auf mei = ner stil = len Flur. —

### Frühgesang.

**E**rwacht bin ich, erwacht!  
 Nach kurzer sanfter Nacht  
 Seh ich den Morgen wieder,  
 Stimm in die frohen Lieder  
 Der feiernden Natur,  
 Auf meiner stillen Flur.

Hier steh ich schon im Thau.  
 Wie glänzt die Blumenau!  
 Wie duften die Gefilde  
 Von unsers Gottes Milde!  
 Wie trieft das Weizenfeld!  
 Wie schön ist Gottes Welt!

Sein Himmel — o wie hell!  
 Und unsers Lebens Quell,  
 Die Sonne — wie so lichte!  
 Ihr unbewölkt Gesichte  
 Beschaut den großen Pfad,  
 Den sie zu wandeln hat.

Wohin ich seh — wie weit,  
 Steht alles schon bereit,  
 Und opfert seine Kräfte  
 Zu dieses Tags Geschäfte;  
 Der Altar der Natur  
 Dampft auf der Morgenflur.

Hier steh auch ich vor dir,  
 Mein Schöpfer, bringe hier  
 Zu dieses Tags Geschäfte  
 Das Opfer meiner Kräfte.  
 O du, der mir sie gab,  
 Schau segnend doch herab!

Daß, wenn es nun vollbracht,  
 Und deine ernste Nacht  
 Zu uns herunter steigt,  
 Dem Schlummer winkt und schweiget,  
 Mein Herz mit frohem Muth  
 In ihrem Schooße ruht.

Karoline Rudolphi.

